

Erlebnissauna und Sole-See?

Neue Studie zeigt Verbesserungsbedarf bei Siebentälertherme auf

Bad Herrenalb (bgr). Im Januar beschloss der Herrenalber Gemeinderat ein Konzept für die Siebentälertherme in Auftrag zu geben, in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates stellte Günther Eichelmann vom beauftragten Büro Dorena den groben Rahmen vor. „Grundsätzlich gibt es viel Verbesserungspotenzial“, so Eichelmann. Die Technik sei in einem guten Zustand, allerdings sei die Energieausnutzung zur Kostenreduzierung verbesserungswürdig. Eichelmann sah hier Investitionen in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro. Unabdingbar sei eine neue Gastronomie, als eines der wichtigsten Angebote begleitend zum Bad- und Saunabesuch. Hier seien Investitionen mit einem Neubau von rund zwei Millionen Euro nötig. Die Attraktivität deutlich steigern könne man auch mit der Neugestaltung des Thermen Gartens. „Es gibt bisher im Grunde gar keine Gestaltung“, so Eichelmann.

Im Innenbereich könnte man nicht genutzten Raum für den Bau eines zweiten Bewegungsbeckens nutzen. Dadurch könnten mehr Kurse gegeben und damit der Umsatz gesteigert werden.

Die Saunen sind mittlerweile der meist nachgefragte Bereich in Bädern, dem sollte man nachkommen“, so Eichel-

Netto mindestens zehn Millionen Euro Kosten

mann. Derzeit macht der Umsatz im Saunabereich der Therme gerade einmal elf Prozent aus. Er schlug dazu den Neubau einer Erlebnis-Sauna mit Sauna-Außenanlagen vor. Mehrere kleine Saunen seien attraktiver als eine große, in der man dicht an dicht nebeneinander sitzt. Durch Angebote mit regionalem Bezug könne man ein Alleinstellungs-

merkmal erreichen. Großer Resonanz erfreuten sich mittlerweile Sole-Angebote. Ein See mit einer Temperatur von 32 Grad und einer 24-prozentigen Sole im Thermenaußenbereich könnte sich trotz hoher Betriebskosten als sehr wirtschaftlich erweisen. Die Kosten bezifferte er auf zwei bis drei Millionen Euro. Angebote zur Aquafitness, Sprudelbecken und Meersalzgrotte nannte Eichelmann als weitere Projekte, die Attraktivität des Bades zu steigern. Mit neuen Angeboten könne man auch die Eintrittspreise erhöhen, die derzeit die niedrigsten im Vergleich zu Thermen in der Region sind.

Unter dem Strich, wenngleich momentan erst eine Grobplanung, müsse man mit Nettokosten von rund zehn Millionen Euro rechnen. „Eine attraktive Therme hat Sogwirkung für die ganzen Ort,“ so Eichelmann. Man müsste auch in die jetzige Therme rund sechs Millionen Euro investieren, nur um den Stand zu halten.

Gute Ideen bescheinigte Klaus Lienen (CDU) dem Planer, er regte an, die Klinken zum Angebot Aquafitness mit einzubinden. Als überdimensioniert, da mit hohen Personalkosten verbunden, sah Karl-Heinz Pfeiffer (FW) die Gastronomie.

Letztlich entschied das Ratsgremium, an den Details der Planung weiterzuarbeiten, damit man verlässliche Zahlen habe. „Nur wenn wir die Kosten für das Projekt klar beziffern können, kann mit den Ministerien die Zuschussfrage geklärt werden“, so Bürgermeister Norbert Mai.



WERDEN WEITER MILLIONEN EUROS in die Siebentälertherme Bad Herrenalb gesteckt? Dem Gemeinderat wurde jetzt ein Zukunftskonzept vorgelegt. Foto: Archiv BNN